

Der alte Schäfer

www.franzdorfer.com

C G7 F C

10 G7 F C G7

19 C F C G7

28 C D7 G C

38 F C G7

48 C C F

58 C G7 C

Steht ü - berm Dorf der ers - te Stern und wird es lang - sam Nacht, — dann
hält der al - te Schä - fer bei sei - ner Her - de Wacht, geht — dann der run -
de Vollmond auf und wird's still nun weit und breit, — dann summt der Al - te
leis ein Lied aus sei - ner Ju - gend - zeit. — Der al - te Schä - fer —
— auf ein - sa - men Feld — kennt sei - ne Her - de — und auch die
Welt, — er lä - chelt lei - se, — weil er es ver - steht, —
— das Glück der Er - de, — es kommt und geht. —

Der Alte steckt ein Pfeifchen an
in aller Seelenruh
und nickt dem schwarzen Schäferhund
zu seinen Füßen zu,
das ist sein allerbestener Freund,
der immer zu ihm hält
und der es ehrlich mit ihm meint,
wie niemand auf der Welt.
Der alte Schäfer . . .

Für alle Sorgen einen Rat
weiß keiner so wie er
und all die alten Märchen kennt
wie er und keiner mehr
er schaut in jedes Menschenherz,
ob einer arm, ob reich,
er hilft ihm, denn er weiß es ja,
die Zeit macht alle gleich.
Der alte Schäfer . . .